

Legislaturplan 2025 - 2029

Vision. Leitbild. Handlungsfelder. Ziele. Massnahmen.

Version Gemeinderat vom 20. April 2026

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Oensingen

Verfasser

Gemeinderat der Einwohnergemeinde Oensingen

Inkraftsetzung

Genehmigt durch den Gemeinderat am 20. April 2026.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Einordnung	4
1.2	Grundlagen.....	4
2	Ausgangslage	5
2.1	Analyse.....	5
3	Unsere Vision 2040 für Oensingen	6
4	Unsere Leitbildwerte und Kernbotschaften	7
5	Fokusthemen und Schwerpunkte	8
5.1	Fokusthemen für die Legislatur	8
6	Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen	9
6.1	Präsidiales und Verwaltung	9
6.2	Finanzen und Steuern	12
6.3	Gesundheit und Soziales	12
6.4	Bildung	14
6.5	Bau und Raumordnung.....	15
6.6	Umwelt und Verkehr	18
6.7	Öffentliche Sicherheit.....	21

1 Einleitung

1.1 Einordnung

Der Gemeinderat beschäftigte sich in einem Workshop zur Legislaturplanung 2025 - 2029 intensiv mit dem gemeinsamen Verständnis, der Ausgangslage sowie der zukünftigen Strategie der Gemeinde. Dabei wurden namentlich eine gemeinsame Vision 2040 entwickelt, Leitsätze zur Legislatur sowie die Legislaturziele besprochen, festgelegt und am 20. April 2026 beschlossen.

Dieses Dokument bildet den Legislaturplan 2025 - 2029 des Gemeinderates. Er definiert die Vision, das Leitbild, die strategischen Handlungsfelder mit jeweiligen Zielen und Massnahmen.

Diese strategische Planung dient der Prioritätensetzung, der Ressourcensteuerung sowie der Schaffung von Verbindlichkeit, Transparenz und Klarheit in unserer täglichen Arbeit. Sie

- ist somit ein Führungs- und Kommunikationsinstrument nach innen und in geeigneter Form nach aussen,
- ist somit sinnstiftend und stärkt die Gesamtsicht für die Tätigkeiten des Gemeinderates,
- gibt den Rahmen für die jährliche Planung des Gemeinderates und der Verwaltung,
- ist somit ausgerichtet auf einen Zeitraum bis 2040, wobei sich die Massnahmenplanung primär auf die Legislatur 2025 - 2029 bezieht.

1.2 Grundlagen

Folgende Grundlagen, Annahmen und Erwartungen liegen der Planung zugrunde:

- Entwicklungsstrategie 2010
- Legislaturplanung 2017
- Ortsplanungsrevision 2018
- Legislaturplanung 2021 - 2025
- Finanzplan 2026 - 2030
- Die Bevölkerung wächst bis 2030 auf 7'000 - 7'500 Einwohnerinnen und Einwohner an.
- Oensingen wird sich hinsichtlich Bevölkerungsmix, Infrastruktur, Bautätigkeit, wirtschaftlicher Entwicklung und kommunalem Angebot tendenziell städtischer entwickeln.

2 Ausgangslage

2.1 Analyse

Die Analyse zeigt, welche Entwicklungen im Umfeld für Oensingen Chancen oder Herausforderungen bedeuten und auf welche Stärken die Gemeinde bauen kann, beziehungsweise welche Defizite es zu beheben gilt.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale Lage und Erreichbarkeit ▪ Gutes Grundangebot in Freizeit, Kultur, Bildung, öffentliche Infrastruktur, Einkäufen, Gesundheit ▪ Entwicklungsfähiges Arbeitsplatzgebiet ▪ Aktive Vereine ▪ Naherholungsgebiet ▪ Schloss – Erkennungszeichen ▪ Familienfreundliches Dorf ▪ Regionale und kantonale Vernetzung ▪ Know-how in der Verwaltung (inkl. Exekutive) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsbelastung (Lärm, Stau, Emissionen / Immissionen) ▪ Finanzlage und Strukturschwäche ▪ Wahrnehmung Sicherheit ▪ Wahrnehmung der Politik in der Öffentlichkeit ▪ "Strassendorf": Fehlendes Zentrum und wenig Treffpunkte ▪ Fehlendes "Wir"-Gefühl und Identifikation - Individualisierung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtverkehrsprojekt und Lebensader ▪ Hohe Kompetenz und Engagement in Behörden und Verwaltung ▪ Viele Areale mit hohem Potenzial (Masterplan Industrie, Bahnhofsgelände, Unterdorf) ▪ Identifikationsmerkmale (Schloss, Zibelmäret, Sonnwendfeier) ▪ Partizipation ▪ Wachstum 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklungen Immobilienmarkt (Gebäudepark im Gemeindegebiet) ▪ Kriminalität ▪ Polarisierung der Gesellschaft ▪ Allgemeiner Vertrauensverlust der Bevölkerung in die Politik und Entfremdung ▪ Strukturwandel ▪ Abnehmende persönliche Sicherheit ▪ Wachstum

3 Unsere Vision 2040 für Oensingen

Oensingen - Das dynamische und fortschrittliche Zentrum zum Wohnen, Arbeiten und Leben.

Oensingen ist bekannt als Ort mit **hoher Lebensqualität**, welcher zukunftsgerichtete Investitionen, Herausforderungen und Projekte anpackt. Beim kommenden Wachstum nimmt die Gemeinde eine aktive Rolle ein, um die Qualität nachhaltig einzufordern und zu sichern.

Identität und Identifikation sollen bewahrt und an geeigneter Stelle ausgebaut werden, wozu auch die Naherholungsgebiete und das Schloss Neu-Bechburg zählen. Die entsprechenden Ressourcen sollen effizient ausgebaut werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner erkennen sich in ihrer Gemeinde, sehen sich als Teil einer sinnvollen Gemeinschaft und fühlen sich heimisch. Besonders attraktiv soll Oensingen für erwerbstätige, gut ausgebildete und engagierte Familien sein.

Unternehmen wählen Oensingen als ihren Standort, weil sie hier für ihre Entwicklung und für ihre Mitarbeitenden die **optimalen Rahmenbedingungen** vorfinden. Die Standortvorteile sollen gemeinsam mit der lokalen Wirtschaft verstärkt und aktiv kommuniziert werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden Branchen sollen sich Industrie und Gewerbe verdichten und wertschöpfungsintensiv zum Wohl der Bevölkerung weiterentwickeln.

In Oensingen gehen die Bevölkerung, die Behörden und die Verwaltung **sorgsam mit den verfügbaren Ressourcen** um. Sie pflegen einen offenen Dialog und stärken die Verbundenheit mit der Gemeinde.

4 Unsere Leitbildwerte und Kernbotschaften

Die folgenden Grundsätze zeigen, wie wir die Gemeinde führen und wie wir zusammenarbeiten. Wir halten uns in der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, mit unseren diversen Anspruchsgruppen und intern mit Kolleginnen und Kollegen daran. Ebenso sollen die Werte zur Identifikation der Bevölkerung dienen.

1. Kommunikativ und nachhaltig

Wie wir planen, beraten, entscheiden und kommunizieren, hat einen wesentlichen Einfluss darauf, wie die Menschen in unserer Gemeinde heute und in Zukunft leben. Wir tragen Sorge zu Oensingen und gehen verantwortungsvoll mit den Steuergeldern und den Ressourcen (z.B. Boden) um. Investitionen und Projekte, die die Lebensqualität der Bevölkerung und unsere Standortgunst erhöhen, treiben wir aktiv voran. Der stetige, aktive Dialog mit der Bevölkerung und der Wirtschaft ist uns wichtig.

2. Mutiges Zentrum

Wir bekennen uns zu einer dynamischen Entwicklung von Oensingen als wichtiges Zentrum im Mittelland. Neue Ideen und Innovationen helfen uns, unsere Leistungen noch besser, wirkungsvoller und effizienter zu erbringen. Herausforderungen gehen wir an und nehmen, wo sinnvoll, eine Pionierrolle ein. Mutig sind wir auch, wenn es darum geht, Prioritäten zu setzen und Entscheidungen konsequent umzusetzen. Wir denken und handeln kommunal, aber auch regional und kantonal.

3. Kollegiales Miteinander

Der gesamte Gemeinderat und die Verwaltung verstehen sich als Team. Wir leben und pflegen gegenseitige Wertschätzung. Meinungsverschiedenheiten klären wir intern, konstruktiv und kollegial. Wir sind uns der Vorbildrolle der Gemeinde bewusst. Wir verstehen insbesondere die Schulen und Vereine als zentrales Element für ein Miteinander in der Gesellschaft, welches wir fördern wollen.

4. Professionalität

Wir wollen gute Arbeitsergebnisse und spürbare Wirkung aus dem Gemeinderat und aus der Verwaltung. Deshalb arbeiten wir lösungs- und resultatorientiert. Wir messen uns an unseren Ergebnissen. Wir setzen uns Ziele, priorisieren und fokussieren. Wir bleiben am Ball, wenn es darum geht, eine Aufgabe zu lösen. Bei unseren Aufgaben und Projekten streben wir das Optimum zwischen Qualität, Zeit und Kosten an und halten unsere Effizienz hoch.

5. Erneuern und Bewahren

Wir sind uns der Identität des Ortsbildes, der Landschaft und des Schlosses Neu-Bechburg bewusst. An geeigneten Orten wollen wir der Wirtschaft eine sinnvolle Entwicklung sowie guten Wohnraum und Investitionen ermöglichen. Dabei achten wir darauf, Qualität konsequent einzufordern. Die Vielfalt unserer Bevölkerung verstehen wir als Chance, die es stärker zu nutzen, zu vernetzen und zu kommunizieren gilt.

5 Fokusthemen und Schwerpunkte

5.1 Fokusthemen für die Legislatur

Die folgenden Projekte sind in der Legislatur 2025 - 2029 Fokusthemen, das heisst, sie haben hohe Priorität:

Fokusthema	Handlungsfeld	Ziel(e)
A) Gesamtverkehrsprojekt Oensingen Die finanzielle und rechtliche Sicherung des Gesamtverkehrsprojekts Oensingen erreichen.	Infrastruktur	30
B) Planungsprozesse Alle Arealentwicklungen koordinieren, die Qualität sichern und, wo nötig, anstossen.	Entwicklungsprojekte	23 -27
C) Kommunikation und Identifikation Aktiv kommunizieren und die Bevölkerung stärker einbeziehen.	Kommunikation	1, 17

Die Details zu den Projekten sind in Kapitel 6 unter den jeweiligen Handlungsfeldern beschrieben.

6 Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen

Unsere Ziele und Massnahmen legen wir entsprechend unseren Ressorts fest. Wir gliedern sie zusätzlich in Handlungsfelder. Unter Handlungsfeldern verstehen wir zusammengehörige Aufgaben, die wir adressieren wollen.

6.1 Präsidiales und Verwaltung

<i>Handlungsfeld 1</i>		
Kommunikation und Identifikation		
Ziele	Massnahmen	Messgrösse
1. Aktive, positive Kommunikation und Dialog mit der Bevölkerung und der Wirtschaft.	1.1. Kommunikationskonzept überarbeiten (Prüfung Kanäle, Kernbotschaften der Vision, Koordination mit Wirtschaftsförderung).	<input type="checkbox"/> Verabschiedung Kommunikationskonzept Mitte 2027. <input type="checkbox"/> Ev. Umfrage in Bevölkerung.

<i>Handlungsfeld 2</i>		
Wirtschaftsförderung		
Ziele	Massnahmen	Messgrösse
2. Eigenes Wirtschaftsförderungsgäss im PPP-Modell prüfen und ggf. implementieren	2.1. Laufenden Kontakt zu Unternehmen sowie Stakeholdern (IG Industrie und Gewerbeverein Oensingen) pflegen. 2.2. Einmal jährlich einen Wirtschaftsanlass organisieren. 2.3. City-Management (z.B. Bewirtschaftung Gewerbeflächen) prüfen. 2.4. Eigene Kommunikation zu Wirtschaftsförderung. 2.5. Anlaufstelle für Gründungen.	<input type="checkbox"/> Anzahl Kontakte. <input type="checkbox"/> Durchführung Anlass ja/nein? <input type="checkbox"/> PPP-Organisation gründen.

Handlungsfeld 3

Kultur und Sport

Ziele	Massnahmen	Messgrösse
3. Die Gemeinde fördert ein aktives Kulturleben und die Vereine.	3.1. Dorffest 2028. 3.2. Das Schloss und den Bienen-Saal als Kulturstätten. 3.3. Ehrungsanlass neu konzipieren. 3.4. Vereinsunterstützung beibehalten.	<input type="checkbox"/> Anlässe und Rückmeldungen.

Handlungsfeld 4

Regionale Zusammenarbeit

Ziele	Massnahmen	Messgrösse
4. Wir fördern die regionale Zusammenarbeit und engagieren uns in übergeordneten Gremien.	4.1. Aktive und konstruktive Mitarbeit in übergeordneten Gremien. 4.2. Übernahme von Verantwortung und Pionierrolle. 4.3. Engagement durch den Gemeindepräsidenten in GPG, VSEG, OGG, AareLand usw.	

<i>Handlungsfeld 5</i>		
Verwaltung		
Ziele	Massnahmen	Messgrösse
5. Gemeinsame Kultur als attraktiver Arbeitgeber stärken, beibehalten und Generationenwechsel optimal gestalten.	5.1. Regelmässiger Austausch zwischen Gemeinderat und Verwaltung. 5.2. Nachfolgeplanung frühzeitig angehen. 5.3. Evaluation der Organisation im Zuge der Stellenbesetzungen.	<input type="checkbox"/> Personalumfrage und Schlussfolgerungen. <input type="checkbox"/> Stellenbesetzungen.
6. Prozesse in der Verwaltung soweit möglich und sinnvoll digitalisieren, um effizienter zu werden.	6.1. IT-Strategie verankern. 6.2. E-Government vorantreiben: Prozesse und Dienstleistungen evaluieren, welche digitalisiert werden können und umsetzen. 6.3. Möglichkeiten der KI kennen und nutzen.	<input type="checkbox"/> Anzahl Transaktionen absolut und prozentual steigern (jährlich messen).
7. Die Abteilung Bau unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.	7.1. Reorganisation und Stärkung der Abteilung Bau.	
8. Konsolidierung der Organisation der Abteilung Bau.	8.1. Schaffung klarer Strukturen, Abläufe und Zuständigkeiten innerhalb der Abteilung Bau.	<input type="checkbox"/> Regelung der Stellvertretungen. <input type="checkbox"/> Interne Weisungen mit klaren Prozessabläufen definieren. <input type="checkbox"/> Potenzielle Synergien innerhalb der Verwaltung sowie mit externen Partnern systematisch identifizieren und nutzen.

6.2 Finanzen und Steuern

Handlungsfeld 6		
Finanzstrategie		
Ziele	Massnahmen	Messgrösse
9. Die finanzielle Handlungsfähigkeit für Investitionen sicherzustellen, während gleichzeitig die steuerliche Attraktivität für Einwohner und Gewerbe gewahrt bleibt.	9.1. Wir erwirtschaften einen strukturellen Überschuss und bauen Eigenkapital auf. 9.2. Bei Investitionen (z.B. Infrastrukturprojekten) ist ein angemessener Teil aus eigenen Mitteln zu finanzieren, um die Neuverschuldung zu begrenzen. 9.3. Kosten und wiederkehrende Ausgaben werden hinterfragt. Ziel ist ein effizienter, zweckgebundener Mitteleinsatz. 9.4. Wirtschaftliches Denken in der Verwaltung und bei den Behörden fördern.	<input type="checkbox"/> Steuerfuss liegt im Bereich des kantonalen Durchschnitts. <input type="checkbox"/> Eigenkapital wird erhöht. <input type="checkbox"/> Kapitalstand der Spezialfinanzierungen. <input type="checkbox"/> Regelmässiges Reporting zu Wirtschaftlichkeitsmassnahmen an den Gemeinderat.

6.3 Gesundheit und Soziales

Handlungsfeld 7		
Gesundheit		
Ziele	Massnahmen	Messgrösse
10. Wir setzen uns für ein bedarfsgerechtes und kostenbewusstes Dienstleistungsangebot im Gesundheitswesen ein.	10.1. Arbeitsgruppe Schulgesundheit: Prävention und Kostenbewusstsein halten und sichern. 10.2. Der Dialog und die Zusammenarbeit mit Gesundheitsanbietern pflegen.	<input type="checkbox"/> Effiziente Aufgabenerfüllung (Gesundheitskosten). <input type="checkbox"/> Ärztedichte / Vielfalt. <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Gesundheits-Präventionsangebote.
11. Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte, kostenbewusste integrierte Versorgung im Alters- und Pflegebereich ein.	11.1. Zusammenarbeit stationärer und ambulanter Pflege unterstützen, Dialoge und Austausch zwischen Spitex und GAG optimieren.	<input type="checkbox"/> Austausch mit Verantwortlichen.

Handlungsfeld 8		
Soziales		
Ziele	Massnahmen	Messgrösse
12. Wir fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stärken das bedarfsgerechte Angebot an familien- und schülergänzenden Strukturen.	12.1. Vorreiterrolle beibehalten, vorhandenes Angebot bündeln und aktiv kommunizieren (z.B. Zertifizierung als "kinderfreundliche Gemeinde"). 12.2. Resultate aus Zertifizierung verarbeiten und Lehren ziehen. 12.3. Wir stärken und fördern die Kapazität für Angebote wie Kita, Krabbeltreff, Tagesstruktur, Mittagstisch, Aufgabenhilfe.	<input type="checkbox"/> Abschluss Zertifizierungsprozess. <input type="checkbox"/> Überarbeitung Betreuungsgutscheine.
13. Wir setzen uns für eine erfolgreiche, zielführende und kostengünstige Integration aller Bevölkerungsschichten ein.	13.1. Erstgespräche/Integrationsbeauftragter: Überprüfen auf Verbesserungspotential. 13.2. Wir setzen uns für ein gutes Angebot an institutioneller und individueller Sozialhilfe ein. 13.3. Wir setzen uns für eine direkte Optimierung der Sozialkosten der Gemeinde ein. 13.4. Wir unterstützen die frühe Sprachförderung.	<input type="checkbox"/> Austausch mit Verantwortlichen. <input type="checkbox"/> Benchmark/ Statistiken.
14. Wir setzen uns für ein effizientes, kostengünstiges Asyl- und Sozialwesen ein.	14.1. Aktive Mitarbeit im Vorstand der Sozialregion Thal-Gäu. 14.2. Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Reduktion der Personalfuktuation im Verwaltungsbetrieb der Sozialregion Thal Gäu, Erhöhung der betrieblichen Effizienz. 14.3. Reduktion der Bruttobetriebskosten pro Vollzeitstelle in der Sozialregion Thal-Gäu.	<input type="checkbox"/> Sozialhilfequote. <input type="checkbox"/> Benchmark Bruttobetriebskosten pro Vollzeitstelle (FTE).
15. Wir setzen uns für ein optimales Zusammenleben der Kulturen und Generationen ein.	15.1. Angebote bereitstellen, bzw. bestehende kommunizieren: Plattform für Austausch und Integration (z.B. in Zusammenarbeit mit ProSenectute, Senioren im Klassenzimmer). 15.2. Wir unterstützen Gemeinschaft, Begegnung und Teilhabe: Vereine (Sport, Kultur) Freiwilligenarbeit zur Stärkung der Identifikation. 15.3. Altersleitbild prüfen/ ev. Zuständige Person für Bereich Alter bestimmen (prüfen). 15.4. Ältere Menschen intergenerationell in Verantwortung einbeziehen prüfen.	

6.4 Bildung

Handlungsfeld 9		
Bildungsangebot		
Ziele	Massnahmen	Messgrösse
<p>16. Erfolgreiche Durchführung der externen Schulevaluation. Wir sind ein attraktiver Schulort für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen.</p>	<p>16.1. Festlegung und Genehmigung des Schulprogramms 2026 – 2030. 16.2. Pünktlich, wo sinnvoll, Schulhilfen gewähren. 16.3. Durchführung und Begleitung Interne Schulevaluation (ISE).</p>	<p><input type="checkbox"/> Die Primarschule erreicht 2029 grüne Ampeln. <input type="checkbox"/> Die Kreisschule erreicht 2030 grüne Ampeln. <input type="checkbox"/> Auswertung internen Schulevaluation (ISE).</p>
<p>17. Bedürfnisgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen.</p>	<p>17.1. Schulraum Bedarfsabklärung aktualisieren (mittel- und langfristiger Plan). 17.2. Tagesstrukturen/Jugendraum (mittel- und langfristiger Plan). 17.3. Sinnvolle und moderate Klassengrössen anstreben, welche die Heterogenität und finanziellen Mittel der Gemeinde berücksichtigt.</p>	
<p>18. Dialog und Austausch mit den Erziehungsberechtigten fördern.</p>	<p>18.1. Einführung Elternrat 18.2. Umgang mit Elterntaxi.</p>	<p><input type="checkbox"/> Elternrat wurde eingeführt. <input type="checkbox"/> Reduktion Autos (Elterntaxi).</p>
<p>19. Image des Bildungsangebots stärken und verbessern.</p>	<p>19.1. Sichtbarkeit der Jugend- und Schulsozialarbeit erhöhen. 19.2. Bedürfnisgerechter Umgang mit Vielfalt fördern.</p>	

6.5 Bau und Raumordnung

In den letzten Jahren hat sich unsere Gemeinde Oensingen stark entwickelt und praktisch verdoppelt. Dieses Wachstum wird sich auch künftig fortsetzen. Das Ziel ist es daher, die weitere Entwicklung qualitativ hochwertig und nachhaltig zu gestalten. Es soll dabei auf frühzeitigen Dialog mit Investoren, Bauherren und der Bevölkerung gesetzt werden, um Bedürfnisse früh zu erkennen, Konflikte zu vermeiden, Transparenz zu schaffen und Akzeptanz für Projekte zu erhöhen. Gleichzeitig werden klare Strukturen in der Verwaltung und langfristige Strategien umgesetzt, um der Entwicklung eine klare Richtung zu geben und zu verhindern, dass nicht mit der Entwicklung Schritt gehalten werden kann.

Handlungsfeld 10		
Abteilung Bau		
Ziele	Massnahmen	Messgrösse
20. Hohe Qualität bei Entwicklung, Planung und Bau sicherstellen.	20.1. Klare, verbindliche Prozesse definieren für qualitätssichernde Entwicklungs- und Planungsprozessen. 20.2. Konsequentes Einfordern der Einhaltung der definierten Qualitätsanforderungen und Prozesse durch zuständige Stellen. 20.3. Aktive Kommunikation der qualitätssichernden Massnahmen gegenüber Bevölkerung und Stakeholdern. 20.4. Mobilitäts- und Parkierungskonzept für das gesamte Gemeindegebiet.	<input type="checkbox"/> Merkblätter mit verbindlichen Prozessvorgaben. <input type="checkbox"/> Bereitstellung von Mustervereinbarungen. <input type="checkbox"/> Frühzeitig Dialog mit Investoren und Bauherren führen. <input type="checkbox"/> Durchführung von qualitätssichernden Verfahren. <input type="checkbox"/> Äufnung eines Fonds mit Geldern aus der Parkplatzersatzabgabe.
21. Entwicklung einer langfristigen Immobilien- und Landstrategie	21.1. Kritische Überprüfung der Gemeindeimmobilien im Sinne einer längerfristigen Kosten-Nutzen-Analyse. 21.2. Strategische Landpolitik zur Stärkung der ortsbaulichen Ziele, insbesondere durch zielgerichteten Umgang mit Landreserven.	<input type="checkbox"/> Klärung der Zukunft des Bienken-Saals. <input type="checkbox"/> Unterschiedliche rechtliche Instrumente für Grundstücke und Immobilien systematisch prüfen und einsetzen (z.B. Verkauf und Kauf, Baurecht, Dienstbarkeiten oder Partnerschaften mit Privaten bzw. Investoren).

Handlungsfeld 11

Entwicklungsprojekte

Ziele	Massnahmen	Messgrösse
22. Peripherie Lebensader.	22.1. Schaffung eines Entwicklungsleitbildes entlang der zukünftigen Lebensader.	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Durchführung eines partizipativen Verfahrens mit Stakeholdern zur Bedarfsklärung. <input type="checkbox"/> Erstellung eines Gestaltungskonzeptes mit Unterstützung geeigneter Planer. <input type="checkbox"/> Sicherstellung einer nachhaltigen, belebten Nutzungsmischung zur Vermeidung von Leerständen im Bereich des Gewerbes und einer ungenügenden Belebung des Dorfes.
23. Masterplan Industrie für Industriegebiet Oensingen-Niederbipp.	<p>23.1. Aktive Teilnahme und Mitarbeit am interkantonalen Entwicklungsschwerpunkt Industrie (ESP).</p> <p>23.2. Übersetzung der Ergebnisse des Masterplans in konkrete raumplanerische Massnahmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Abschluss Masterplan interkantonaler ESP Industrie Oensingen-Niederbipp. <input type="checkbox"/> Formulierung eines Massnahmenkatalogs nach Vorliegen der Ergebnisse als Grundlage für eine entsprechende Nutzungsplanung.

<p>24. Arealentwicklung Unterdorf.</p>	<p>24.1. Grundlegende Prüfung des letzten Konzepts unter Berücksichtigung einer durchdachten Gestaltung und der Wahrung des historischen Ortskerns.</p> <p>24.2. Durchführung eines geeigneten Verfahrens als Grundlage für eine entsprechende Nutzungsplanung.</p> <p>24.3. Sondierung potenzieller Investoren.</p> <p>24.4. Einleitung eines Gestaltungsplanverfahrens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Schlussbericht Verfahren Arealentwicklung. <input type="checkbox"/> Planungsvereinbarungen mit Investoren. <input type="checkbox"/> Entwurf Gestaltungsplan.
<p>25. Arealentwicklung Bahnhof Oensingen.</p>	<p>25.1. Umsetzung des Projektes Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Oensingen.</p> <p>25.2. Festlegung einer gemeinsamen Arealentwicklungsstrategie mit der SBB (Immobilien).</p> <p>25.3. Einleitung geeigneter Verfahren als Grundlage für eine entsprechende Nutzungsplanung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Vereinbarung Kostenteiler mit dem Kanton SO. <input type="checkbox"/> Bauprojekt Umgestaltung Bahnhofplatz. <input type="checkbox"/> Planungsvereinbarung mit der SBB. <input type="checkbox"/> Verfahrensprogramm Arealentwicklung Bahnhof Oensingen.
<p>26. Schaffung von hochwertigen und vielfältigen Begegnungsorten.</p>	<p>26.1. Neugestaltung Sternenplatz.</p> <p>26.2. Naherholungsgebiet Dünnern-Klus im Rahmen der Renaturisierung der Dünnern.</p> <p>26.3. Prüfung weiterer möglicher Projekte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Umsetzung des Projektes Sternenplatz. <input type="checkbox"/> Bauprojekt Ausweitung Dünnern (Klus).

Handlungsfeld 12

Raumplanung

Ziele	Massnahmen	Messgrösse
27. Gesamtstrategie: Wachstum mit Qualität.	27.1. Proaktive und allgemein verständliche Kommunikation der Gesamtstrategie (z.B. im Rahmen von Gemeindeversammlungen), um der Gemeinde ein klares Profil zu geben und aufzuzeigen, in welche Richtung sich Oensingen entwickeln soll.	<input type="checkbox"/> Informationen im Rahmen der Gemeindeversammlungen sowie innerhalb des Gemeinderates und der betreffenden Kommissionen. <input type="checkbox"/> Stärkung der internen Koordination zwischen Kommissionen und Verwaltung.
28. Ortsplanung.	28.1. Definition und Präzisierung der Schwerpunkte für eine mögliche Teilrevision der Ortsplanung (Masterplanprozess ESP). 28.2. Einleitung geeigneter Planungsprozesse zur Schaffung von Leitbildern.	<input type="checkbox"/> Teilgebietspezifische Masterpläne. <input type="checkbox"/> Partizipative Verfahren zur Klärung der Bedürfnisse und Erwartungen der Stakeholder.

6.6 Umwelt und Verkehr

Handlungsfeld 13

Infrastrukturangebot

Ziele	Massnahmen	Messgrösse
29. Gesamtverkehrsprojekt.	29.1. Weiterbearbeitung des Gesamtverkehrsprojektes. 29.2. Sicherung der Finanzierung durch Bund, Kanton und Gemeinde. 29.3. Proaktive Kommunikation und Lobbying bei der Bevölkerung und insbesondere betroffenen Stakeholdern.	<input type="checkbox"/> Rechtsgültiger kantonalen Erschliessungsplan. <input type="checkbox"/> Bewilligter Projektkredit. <input type="checkbox"/> Informationsveranstaltungen.

<p>30. Wasserversorgung langfristig sichern.</p>	<p>30.1. Sicherstellung eines 2. Standbeins für die Wasserversorgung.</p> <p>30.2. Revision des Reglements über die Gewässerschutzzone Pumpwerk Moos.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bewilligung Projekt NeMo. <input type="checkbox"/> RRB Gewässerschutzzone Pumpwerk Moos.
<p>31. Entsorgung sichern.</p>	<p>31.1. Etablierung einer periodischen Ausschreibung Kehricht- und Grüngutabfuhr.</p> <p>31.2. Ausschreibung Konzession eines Entsorgungshofs.</p> <p>31.3. Klärung der Standortfrage.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Vergabe Entsorgungsleistungen Kehricht und Grüngut. <input type="checkbox"/> Vertragsabschluss mit einem Konzessionsnehmer.
<p>32. Friedhof Chilchacker.</p>	<p>32.1. Erarbeitung eines Gestaltungs- und Entwicklungskonzeptes für den Friedhof Chilchacker.</p> <p>32.2. Strategie Aufbahrungsraum.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Beschluss eines Entwicklungs- und Gestaltungsplanes. <input type="checkbox"/> Machbarkeitsstudie Sanierung Aufbahrungsraum.
<p>33. Verkehr.</p>	<p>33.1. Sicherung und Verbesserung des Angebots des öffentlichen Verkehrs sowie die überregionale Anbindung der Gemeinde Oensingen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Langfristige Sicherung des Ortsbusses. <input type="checkbox"/> Sicherstellung der Schnellanbindung SBB.
<p>34. Rahmenverträge.</p>	<p>34.1. Ausschreibung von Rahmenaufträgen für wiederkehrenden Planer- und Unternehmerleistungen im Bereich Infrastruktur.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Abschluss von Rahmenverträgen.

Handlungsfeld 14

Werkhof

Ziele	Massnahmen	Messgrösse
35. Stabilisierung und Konsolidierung des Werkhofs.	35.1. Optimierung der Ressourcen (Mitarbeiter, Fuhrpark, Geräte). 35.2. Definition eines verbindlichen Leistungsumfangs. 35.3. Strategie für die langfristige Lage und Grösse des Werkhofs und eine mögliche Kooperation mit der Bürgergemeinde.	<input type="checkbox"/> Strategiepapier Fuhrpark und Geräte. <input type="checkbox"/> Verbindlicher Leistungskatalog.

Handlungsfeld 15

Umwelt

Ziele	Massnahmen	Messgrösse
36. Kommunale Umweltstrategie.	36.1. Grundsatzentscheid über die Weiterführung, bzw. die Art der Weiterführung des Energiestadtlabels. 36.2. Unterstützungsrichtlinien für Umweltmassnahmen erarbeiten. 36.3. Anforderungen für die Umsetzung von Umweltschutzmassnahmen innerhalb der Gemeinde definieren.	<input type="checkbox"/> Entscheid Energiestadtlabel. <input type="checkbox"/> Beitragskatalog. <input type="checkbox"/> Richtlinien für Neubauten und das Beschaffungswesen.

6.7 Öffentliche Sicherheit

Handlungsfeld 16

Öffentliche Sicherheit

Ziele	Massnahmen	Messgrösse
<p>37. Oensingen organisiert Grossanlässe professionell, sicher und koordiniert und stärkt damit Gemeinschaft und Standortattraktivität.</p>	<p>37.1. Standardisiertes Sicherheits- und Bewilligungskonzept für Veranstaltungen.</p> <p>37.2. Frühzeitige Koordination zwischen Gemeinde, Polizei, Feuerwehr, Veranstaltern und Sanitätsdiensten.</p> <p>37.3. Nachbearbeitung (Debriefing) nach jedem Grossanlass.</p> <p>37.4. Optimierungen Anmeldewesen Standbenutzer, Anpassung Konzept</p> <p>37.5. 2 Sanitätsposten mit Notfall-Szenarien</p>	<p><input type="checkbox"/> Keine schweren sicherheitsrelevanten Zwischenfälle.</p> <p><input type="checkbox"/> Positive Rückmeldungen von Veranstaltern und Bevölkerung ($\geq 80\%$ Zufriedenheit).</p>
<p>38. Die Feuerwehr Oensingen ist personell, materiell und organisatorisch jederzeit einsatzbereit und gut in der Bevölkerung verankert.</p>	<p>38.1. Regelmässige Einsatzübungen (inkl. Szenarien Grossereignisse).</p> <p>38.2. Nachwuchsförderung und Informationsveranstaltungen.</p> <p>38.3. Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Tag der offenen Tür).</p>	<p><input type="checkbox"/> Mindestens 1 grössere Einsatzübung pro Jahr.</p> <p><input type="checkbox"/> Einhaltung der definierten Interventionszeiten.</p>
<p>39. Die Bevölkerung fühlt sich in Oensingen sicher – tagsüber wie nachts, im öffentlichen wie im digitalen Raum.</p>	<p>39.1. Überarbeitung des Polizeireglements und gegebenenfalls weiterer Erlasse.</p> <p>39.2. Erhöhung der sichtbaren Präsenz (Gemeinde, Polizei, Sicherheitsdienste bei Bedarf).</p> <p>39.3. Verbesserte Beleuchtung an neuralgischen Punkten.</p> <p>39.4. Koordination mit Polizei.</p>	<p><input type="checkbox"/> Rückgang bestimmter Deliktarten (z.B. Einbruchdiebstahl).</p> <p><input type="checkbox"/> Präventionsmassnahmen, Info im "Önziger".</p> <p><input type="checkbox"/> Bearbeitungszeit gemeldeter Anliegen.</p>

<p>40. Oensingen ist auf ausserordentliche Lagen vorbereitet und arbeitet eng mit Militär und Bevölkerungsschutz zusammen.</p>	<p>40.1. Aktualisierung und regelmässige Überprüfung des Notfall- und Krisenstabs.</p> <p>40.2. Klare Alarmierungs- und Kommunikationsprozesse.</p> <p>40.3. Sicherstellung Schutzrauminfrastruktur.</p> <p>40.4. Zusammenarbeit mit regionalen Partnerorganisationen.</p>	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Notfalltreffpunkt in Notsituationen bekannt.<input type="checkbox"/> Vollständige Aktualität der Notfallplanung (jährliche Überprüfung).<input type="checkbox"/> Erfüllung kantonaler Anforderungen im Bevölkerungsschutz.
--	--	---

Einwohnergemeinde Oensingen
Hauptstrasse 2
4702 Oensingen